

Hallo liebe(r) Hobbygärtner(in),

heute möchten wir dir zeigen, welche Blumen du in deinen Pflanzturm pflanzen kannst und was du zu beachten hast.

Natürlich gibt es die unterschiedlichsten Arten von Blumen, die du bei dir drinnen anpflanzen kannst. Deswegen möchten wir dir hier 5 unserer Lieblingspflanzen vorstellen und dir so eine Anregung geben, was du pflanzen kannst. Dabei gibt es Blumen, die für Anfänger geeignet sind und pflegeleicht sind, und Blumen, die anspruchsvoller sind und bei denen es mehr zu beachten gilt.

Aber genug der Vorrede, hier sind unsere 5 Lieblingspflanzen:

- Alpenveilchen
- Flamingoblume
- Hibiskus
- Amaryllis
- Flammendes Käthchen

1. Das Alpenveilchen

Bei den Alpenveilchen gibt es wiederum viele verschiedene Arten, deswegen stellen wir dir hier das Zimmeralpenveilchen vor, welches, wie der Name schon sagt, auch in einem Zimmer, d.h. bei dir zuhause in deinem Pflanzturm angepflanzt werden kann.

Das Zimmeralpenveilchen ist nicht winterhart, d.h. dass es zumindest im Winter unbedingt ins Haus bzw. die Wohnung gehört. Des Weiteren mag das Zimmeralpenveilchen es zwar hell, aber keine direkte Sonneneinstrahlung. In deinem Zimmer sollte es auch nicht zu warm sein, vor allem im Winter, denn das Zimmeralpenveilchen verträgt die warme Heizungsluft nicht. 12-15°C wären somit ideal. Außerdem solltest du gut luftdurchlässige Erde benutzen und dein Topf sollte mit einem Abflussloch versehen sein, was bei unserem Pflanzturm ja gegeben ist.

Wenn du dein Zimmeralpenveilchen erst einmal gepflanzt hast, ist es wichtig, deine Pflanze gerade in der Blütezeit (also von September bis in der Regel April) ausreichend zu gießen. Achte darauf, dass die Knolle nicht austrocknet, allerdings auch darauf, dass sich keine Staunässe bildet, denn das vertragen die Pflanzen gar nicht.

Dabei gibt es zwei Arten, wie du dein Veilchen gießen kannst: von unten oder mit dem Tauchverfahren. Bei dem Gießen von unten wird der Untersetzer mit Wasser gefüllt und nach einer halben Stunde wird das verbliebene Wasser, das sich noch im Untersetzer befindet, abgossen. Das Tauchverfahren ist etwas aufwendiger, aber trotzdem leicht anzuwenden:

- Eimer mit Wasser füllen
- Topf mit Alpenveilchen in den Eimer tauchen
- Nur so weit in Wasser tauchen, dass die Knolle oben nicht nass wird
- Warten, bis keine Luftblasen mehr auftauchen

- Topf abtropfen lassen

Dein Veilchen düngst du alle 2 bis 4 Wochen. Verwende dafür einen organischen Dünger. Achte allerdings darauf, dass du direkt nach der Blütezeit etwa 8 Wochen nicht düngst, denn die Knolle braucht Zeit, um sich von der Blütezeit zu erholen.

2. Die Flamingoblume

Die Flamingoblume, auch Anthurie genannt, mag ein helles Plätzchen und Zimmertemperatur von 20-24°C, mindestens aber 16°C. Sie verträgt keine direkte Sonneneinstrahlung und kalte Zugluft. Eine hohe Luftfeuchtigkeit mag sie sehr gerne, weswegen sich ein Standort im Bad am besten eignet. Es reicht aber auch aus, wenn du deine Pflanze regelmäßig mit kalkfreiem Wasser besprühst.

Als Erde reicht eine normale Blumenerde, die locker ist und viele Nährstoffe hat.

Die Anthurie sollte mäßig gegossen werden. Achte darauf, dass sich keine Staunässe bildet. Am besten wartest du, bis die oberste Schicht der Erde etwas angetrocknet ist, bevor du sie wieder gießt.

Dabei benutzt du einen Unterteller, den du mit Wasser befüllst. Nach einer Viertelstunde gießt du das überschüssige Wasser aus dem Teller weg.

Achte auch darauf, dass du kalkfreies Wasser bzw. Regenwasser benutzt, denn die Anthurie ist sehr empfindlich gegenüber Kalk. Du kannst auch Leitungswasser eine Weile stehen lassen, denn dadurch setzt sich der Kalk unten ab. Wir empfehlen aber trotzdem, gleich kalkfreies bzw. Regenwasser zu verwenden.

In der Hauptwachstumszeit, die von April bis August dauert, düngst du deine Pflanze am besten jede Woche einmal mit einem Blühpflanzendünger, den du bspw. im Baumarkt bekommst. In der restlichen Zeit (September bis März) reicht es aus, wenn du deine Anthurie nur alle 6 bis 8 Wochen düngst.

3. Der Hibiskus

Auch beim Hibiskus gibt es viele verschiedene Arten, je nachdem, ob du ihn draußen oder drinnen anpflanzen möchtest. Wir konzentrieren uns hier auf den Rosenhibiskus, der sich perfekt als Zimmerpflanze eignet.

Für deinen Rosenhibiskus verwendest du am besten lockere und nährstoffreiche Erde. In der Wachstumsphase, die von März bis Oktober dauert, solltest du deinen Hibiskus einmal wöchentlich düngen. Verwende dafür am besten einen Langzeitdünger, der deine Pflanze ausreichend mit Nährstoffen versorgt. Im Winter wird der Hibiskus nicht gedüngt.

Der Rosenhibiskus ist ebenfalls keine winterharte Pflanze, weswegen sie im Winter unbedingt ins Haus gehört. Im Frühling (wenn es konstant mindestens 15°C werden und bleiben sollen) und Sommer kannst du sie in deinem Pflanzturm aber gerne nach draußen stellen.

Dein Rosenhibiskus mag drinnen ein sonniges und warmes Plätzchen (am besten Temperaturen von 18°C bis 25°C), verträgt aber die Mittagssonne nicht. Heizungsluft stört ihn nicht, wenn du ihn ausreichend gießt und deine Luft nicht zu trocken ist, ich würde ihm aber trotzdem keinen Platz direkt über einer Heizung geben.

Wenn du deinen Hibiskus nach draußen stellen möchtest, dann allerdings nicht in die Sonne, sondern in den Halbschatten.

Bitte achte darauf, deinen Hibiskus nicht oft umzustellen, denn er ist eine standorttreue Pflanze und jedes Umstellen bedeutet für ihn Stress. Gerade in der Blütezeit (Frühling bis Sommer), wenn er anfängt zu blühen, kann ein Standortwechsel dazu führen, dass er seine Blüten verliert.

Gießen musst du deinen Hibiskus oft und regelmäßig. Ob er Wasser braucht, kannst du mit der Daumenprobe herausfinden. Dabei drückst du deinen Daumen in die Blumenerde deines Hibiskus'. Wenn sich die Erde trocken anfühlt, dann musst du gießen, und zwar so, dass die ganze Erde Wasser bekommt. Achte allerdings darauf, dass sich keine Staunässe bildet. Im Sommer musst du ihn öfter gießen und dein Hibiskus freut sich außerdem, wenn du ihn regelmäßig mit Wasser besprühst.

4. Die Amaryllis

Die Amaryllis (Ritterstern) ist ebenfalls eine frostempfindliche Pflanze, weswegen du sie am besten drinnen halten solltest. Am besten eignet sich nährstoffreiche und lockere Erde, normale Blumenerde reicht aber auch.

Sie bevorzugt warme Temperaturen (zwischen 20°C und 23°C), nachdem du die Zwiebel eingepflanzt hast (am besten im Spätherbst oder Winter), allerdings hat der Ritterstern unterschiedliche Vegetationsphasen. Zu denen kommen wir aber später.

Bitte achte unbedingt darauf, dass du deinen Ritterstern NICHT in Reichweite von Kindern und Tieren aufbewahrst, da er sehr giftig ist. Bereits 2 bis 3 Gramm bspw. verschluckter Ritterstern können tödlich sein. Nutze deswegen am besten Handschuhe, wenn du deinen Ritterstern pflanzt.

Wie bereits erwähnt, gibt es bei dem Ritterstern drei unterschiedliche Vegetationsphasen, in denen er unterschiedliche Anforderungen hat.

In der Blütezeit, die von Dezember bis Februar dauert, ist ein Standort ohne direkte Sonneneinstrahlung optimal. Die Zimmertemperatur sollte ungefähr 18°C bis 20°C betragen. Achte außerdem darauf, deine Pflanze ordentlich zu gießen. Dabei gießt du nicht wie gewöhnlich, also von oben auf die Erde, sondern in einen Unterteller. Wenn die Erde feucht ist, gießt du das überschüssige Wasser ab.

Die zweite Phase ist die Wachstumsphase, die von März bis Anfang August dauert. Hier wirft der Ritterstern seine Blüten ab, also brauchst du dir keine Sorgen zu machen, das ist völlig normal. Entferne einfach die abgestorbenen Blüten mitsamt dem Stil. In dieser Zeit benötigt der Ritterstern mehr Wasser und Nährstoffe, d.h. dass du die Pflanze zweimal wöchentlich in einen mit Wasser gefüllten Unterteller stellst und immer darauf achtest, dass die Erde nicht

austrocknet. Außerdem düngst du deine Blume einmal wöchentlich. Deine Pflanze mag nun ein sonniges und luftiges Plätzchen, am besten am Fenster.

Die dritte Phase ist die Ruhephase, die von August bis Anfang Dezember dauert. Hier gießt du deine Pflanze NICHT und stellst sie am besten an einen dunklen Ort, der konstant 15°C hat. Dort bleibt sie auch, bis die Blütezeit wieder beginnt.

5. Das flammende Käthchen

Das flammende Käthchen mag ebenfalls einen hellen Standort, sollte aber nicht direkt der Sonne ausgesetzt sein. Im Winter mag es die Pflanze allerdings kühler, etwa um die 15°C. Im Sommer kannst du sie auch gerne nach draußen stellen, aber achte auch hier darauf, dass sie nicht direkt in der Sonne steht.

Als Erde reicht wieder eine normale Blumenerde, die locker ist und viele Nährstoffe enthält.

Dein flammendes Käthchen braucht nur wenig Wasser, es reicht also, wenn du sie einmal pro Woche gießt. Teste aber vorher noch einmal, wie feucht die Erde ist. Wenn sie noch feucht ist, brauchst du noch nicht zu gießen, ist sie dagegen trocken, solltest du wieder gießen. Je kühler sie außerdem steht, desto weniger Wasser benötigt sie.

Düngen brauchst du dein flammendes Käthchen nur von April bis August. In der restlichen Zeit des Jahres bitte NICHT mehr düngen, denn das würde nur das Wachstum der Pflanze, die ohnehin hoch und lang austreibt, nur noch mehr verstärken.